

tip Berlin

BÜHNENVORSCHAU
FRÜHJAHR UND SOMMER 2016

Bühne



Hinsehen! Einmischen!

Sängerin und Schauspielerin Ute Lemper
über Grenzzäune und Gentrifizierung

Theatertreffen

Interview mit Festspiel-
Leiter Thomas Oberender

Musicals

Berlins unterschätzte
und vielfältige Szene

Neue Orte

Entdeckungen zwischen
Friedenau und Köpenick



DER STAR

UTE LEMPER wurde 1963 in Münster geboren. Sie studierte Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und Bühnentanz in Köln. Ihr Durchbruch erfolgte 1982 mit der ersten deutschsprachigen Produktion von „Cats“ in der Regie von Peter Weck. In den 90er-Jahren avancierte sie zu einer der führenden Kurt-Weill-Interpretinnen. Zuletzt vertonte Ute Lemper Gedichte von u. a. Charles Bukowski, Pablo Neruda und Paulo Coelho. Die Sängerin und Schauspielerin lebt in New York City.

LIEDERABEND

Hundert Koffer in Berlin

In diesem Jahr gastiert **Ute Lemper** mit drei verschiedenen Programmen in Berlin und Brandenburg

David Bowie und Iggy Pop, so lautet im anglo-amerikanischen Raum häufig die Assoziation mit Berliner Künstlern. Die beiden lebten in der Tat Ende der 70er-Jahre in der Schöneberger Hauptstraße. Neben den Namen der Rockmusiker fallen ebenso häufig: Marlene Dietrich, Hildegard Knef, Nico und Ute Lemper. Die Schauspielerin und Sängerin erlebte ihren Durchbruch als Musical-Star im Westberlin der 80er-Jahre. Eine Dekade später verließ sie Deutschland und zog in den New Yorker Stadtteil Manhattan. Jedes Jahr gastiert die 52-jährige in Deutschland, in diesem Jahr sogar mehrfach in Berlin und Umgebung. „Ich habe mehr als einen Koffer in Berlin“, spielt Lemper auf einen der bekannten Songs der Dietrich an. „Eigentlich habe ich hunderte Koffer hier.“

Good ol' times

Prägend waren ihre Berliner Jugendjahre, in denen sie bereits am Theater des Westens gastierte. „Ich habe das Nachtleben unheimlich genossen“, gibt die Künstlerin zu. Die Wendezeit blieb ihr ebenso in Erinnerung: „Ich war die erste Westkollegin am Berliner Ensemble, damals im Januar 1990“, schmunzelt Lemper, die bereits in den Jahren zuvor regelmäßig die Brecht-Bühne besuchte. Sie traf sich mit etlichen Größen der DDR-Szene wie Gisela May, der großen Schauspielerin und Diseuse. Im BE aufzutreten war deutlich mehr als business as usual: „Nach dem Konzert saßen das Publikum und ich noch stundenlang auf dem Boden im Schneidersitz zusammen. Damals drehten sich die Gespräche an den Bühnen nicht um die Kunst“, erinnert sich Lemper. „Wir besprachen die Optionen dieser offenen Zukunft. Die Wiedervereinigung war kein Thema. Gerade die ostdeutschen Künstler träumen von einem alternativen Staat, dem dritten Weg.“ Ute Lemper diskutierte in der Kantine des Berliner Ensembles bis in die frühen Morgenstunden. Dass das Visum bereits seit 2 Uhr abgelaufen war, ignorierten Künstlerin wie auch Grenzposten. Ute Lemper konnte damals wie heute

wenig mit den Einschränkungen anfangen, die Pässe oder Nationalitäten mit sich bringen: „Mir bricht es das Herz, Flüchtlinge verzweifelt an den Grenzzäunen zu sehen, hinter Stacheldraht wartend auf die Freiheit. Wie kann man da beim Abendessen sitzen, Steak essen und Wein trinken?“ Von der europäischen Politik zeigt sie sich enttäuscht, obwohl sie Merkels Sonderposition fernab von Parteipolitik positiv herausstreicht. Wenngleich die Vereinigten Staaten bisher sehr zurückhaltend bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus Nahost waren, betont Lemper am Beispiel von gebürtigen Mittel- und Südamerikanern, wie stark Einwanderer die Kultur eines Landes prägen. „Sie sind wichtiger Bestandteil der US-amerikanischen Gesellschaft.“ Ein Charakteristikum dieser Gesellschaft ist der permanente Wandel, der sich selbstredend auch in den Städten widerspiegelt. Dabei handelt es sich um ein Phänomen, das Ute Lemper kritisch reflektiert: „In meiner Gegend in New York sind die Mieten extrem hochgeschwollen. Viele kleinere Läden mussten schließen, aber dafür sieht man an jeder Ecke neue Bankfilialen oder Ketten wie Starbucks und dazwischen immer neue Luxusapartments. Diese Entwicklung nimmt den Zauber der Stadt“, bedauert Lemper, die eine ähnliche Entwicklung in Berlin befürchtet. Das Berliner Publikum hingegen könne nach wie vor mit den gleichen Attributen beschrieben werden: „Bodenständig, urban und leidenschaftlich.“ – Drei Adjektive, die selten in dieser Kombination verwendet werden. Heterogenität spiegelt sich auch in den Programmen wider, mit denen Ute Lemper demnächst in Berlin respektive Umgebung gastiert. Neben der Best-Of-Show im April und französischen Chansons im Juli beim Classic Open Air präsentiert die Künstlerin im Herbst und Winter ein neues Programm. „The 9 Secrets“, so auch der Titel des aktuellen Albums, adaptiert Motive aus Paulo Coelhos gleichnamigen Roman, in dem der brasilianische Autor eine neue Ring-Parabel entwirft. ♦

RONALD KLEIN

BEST OF

tba., Sa 16.4., 20 Uhr, begrenztes Ticketkontingent. Infos unter www.utelempers.com/tourdates/

FIRST NIGHT (CHANSONS)

Gendarmenmarkt, Do 21.7., 19.30 Uhr, Karten-Tel.: 01806/999 000 606

THE 9 SECRETS

Konzertkirche/Neubrandenburg, Do 17.11., 20 Uhr, Karten-Tel.: 0395/55 95 127